



Stufenweise zur **Lese-** **kompetenz**

Die Bildungsstandards wurden Anfang 2009 für alle LehrerInnen an den Volks- und Hauptschulen bzw. Neuen Mittelschulen sowie AHS-Unterstufen eingeführt. Überprüft werden sie vom Bundesinstitut bifbe, das Bundesministerium legte sie auf gesetzlicher Basis per Verordnung fest.

Der Lehrer wird zum Trainer. Wozu aber überhaupt Bildungsstandards? Dazu Gerhard Falschlehner, Geschäftsführer des Buchklubs: „Die Bildungsstandards legen jene Kompetenzen fest, die SchülerInnen

bis zum Ende der vierten beziehungsweise achten Schulstufe vorweisen

sollen.“ Bei diesen Kompetenzen

handelt es sich um Fähigkeiten

und Fertigkeiten, die für

die weitere schulische und

berufliche Bildung von

zentraler Bedeutung sind.

„Standards geben Orientierung“,

erklärt der Experte.

„Zum einen bekommen

LehrerInnen eine konkrete

Rückmeldung über ihre Arbeit,

zum anderen haben die

SchülerInnen die Möglichkeit,

ihre Leistung besser einzuschätzen.

Es geht nicht mehr um abstrakte

Lern- bzw. Lehrziele, sondern um konkrete

Beschreibungen von Kompetenzen.“

Aus diesem Grund spricht Falschlehner

in Bezug auf Bildungsstandards auch davon,

dass der Lehrer zum „Trainer“ wird, „der

nicht mehr theoretischen Lernstoff in die

SchülerInnen hineinstopft, sondern diesen

hilft, Lesekompetenzen zu entwickeln.“

Orientierung. Eine der größten Vorteile

der Bildungsstandards, so Falschlehner,

ist der große Freiraum, auf die individuellen

Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

„Die Standards werden am Ende der vier-

ten sowie am Ende der achten Schulstufe

überprüft. Der Weg dorthin ist frei, es

Das einmalige Lesestufen-Konzept in PHILIPP und YEP gibt den LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen eine Orientierungshilfe auf dem oft steinigen Weg des Lesenlernens.

wird nicht vorgeschrieben, zu welchem genauen Zeitpunkt welche Kompetenzen erlernt werden müssen. Die Bildungsstandards geben also die Chance, das enge Korsett von Vorgaben, das sich in den letzten Jahrzehnten immer mehr als obsolet herausstellte, zu verlassen.“ Zu viel Freiraum kann aber auch schnell zur Orientierungslosigkeit führen. Als Leitfaden für die Unterrichtsplanung entwickelte Falschlehner gemeinsam mit Michaela König, Lesepädagogin des Buchklubs, das Lesestufen-Konzept – ein Konzept, das, auf wissenschaftlicher Erkenntnis basierend, praktische Anregungen und Übungen in PHILIPP und YEP gibt.

Trainingsplan. Insgesamt gibt es sieben Lesestufen – pro Bildungsstandard eine Stufe. Jede Lesestufe führt zu einem der sieben Kompetenzbereiche. „Seit den 1980er-Jahren gilt es als wissenschaftlich gesicherte Erkenntnis, dass Kinder beim Lesenlernen bestimmte Stufen in einer bestimmten Reihenfolge durchlaufen“, erklärt Falschlehner. „Wir versuchen mit dem Lesestufen-Konzept, diese Theorie in die Praxis zu übersetzen. Welche Leseübungen passen zu welcher Stufe?“ Und weiter: „Wir wollen die Arbeit für die Lehrpersonen erleichtern, aber auch den Kindern die Möglichkeit geben, gezielt üben zu können. Die Lesestufen sind wie ein Trainingsplan, um am Ende die notwendigen Kompetenzen erfolgreich erwerben zu können.“ Jede einzelne Übung in den Heften ist mit einem Hinweis versehen, welche Kompetenz gerade geübt wird.

Vielfältige Übungen. In „PHILIPP 1. Klasse“ geht es vor allem darum, die Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb zu festigen. Mithilfe von Wimmelbildern wird beispielsweise die sogenannte „visuelle Differenzierung“ geübt, das heißt, Kinder lernen zum einen, sich auf einem Blatt Papier räumlich zu orientieren, aber auch, anhand von Fragen ein Bild genauer zu verstehen. Zusätzlich wird in der 1. Klasse mit Vorlese- und Bildgeschichten, Leserätseln und Spielen gearbeitet. In „PHILIPP

PHILIPP 1. Klasse

4-mal im Jahr,
Quartformat 250 x 210 mm
44 Seiten

PHILIPP 2. Klasse

6-mal im Jahr,
Magazinformat 210 x 270 mm
32 Seiten

Mitgliedsbeitrag (Jahresabo):
EUR 15,- (für Schulbestellungen)



2. Klasse“ wird mit aufbauenden Übungen (Kreuzworträtsel, Vervollständigen von Wörtern, Beantworten von inhaltlichen Fragen) einerseits die Lesetechnik, andererseits das Leseverständnis trainiert. In YEP, das sich an Kinder ab 8 Jahren richtet, finden sich Übungen zu den unterschiedlichen Lesestrategien.

Kreativität fördern. In allen Heften gibt es Übungen, die die Kreativität und Fantasie fördern. So werden Kinder eingela-

den, Gefühle, die in einem Gedicht beschrieben werden, in Farben, in Töne oder in Gesten zu übersetzen. „Der Wert der Kreativität wird beim Lesenlernen leider oft unterschätzt!“, bedauert Falschlehner. „Ein Text kann besser verstanden werden, wenn man sich den Inhalt mit allen Sinnen vorstellen kann.“ Und Falschlehners Resümee? „Es handelt sich bei den Lesestufen um ein ganzheitliches Konzept, das sich an das Kind in seiner Gesamtheit richtet.“

MS



YEP für 3. und 4. Klasse

6-mal im Jahr
Magazinformat 210 x 270 mm
40 Seiten
Mitgliedsbeitrag (Jahresabo):
EUR 15,-
(für Schulbestellungen)

Mit den **BUCHKLUB**-Lesestufen zur Lesekompetenz

LESESTUFEN DES BUCHKLUBS

**Lesefreiheit:
selbstständig und selektiv lesen**

Literarische Angebote und Medien aktiv nutzen



**Lesevielfalt:
Vielfalt von Texten und Medien
kennen- und nutzen lernen**

Formale und sprachliche Gegebenheiten erkennen



**Leser-Transfer:
Texte kreativ oder
handlungsorientiert umsetzen**

Verschiedene Texte gestaltend oder handelnd umsetzen



**Leseverständnis:
vom Textverständnis zur
Textreflexion**

Das Textverständnis klären und über den Sinn von Texten sprechen



**Lesestrategien:
Texte mit Arbeitstechniken
erschließen**

Den Inhalt von Texten mit Arbeitstechniken und Lesestrategien erschließen



**Lesebasis:
vom basalen zum flüssigen,
sinnerfassenden Lesen**

Über altersadäquate Lesefertigkeit und Leseverständnis verfügen



**Lesevoraussetzungen:
mit Zeichen, Schrift und Texten
vertraut werden**

Die Lesemotivation bzw. das Leseinteresse festigen und vertiefen

